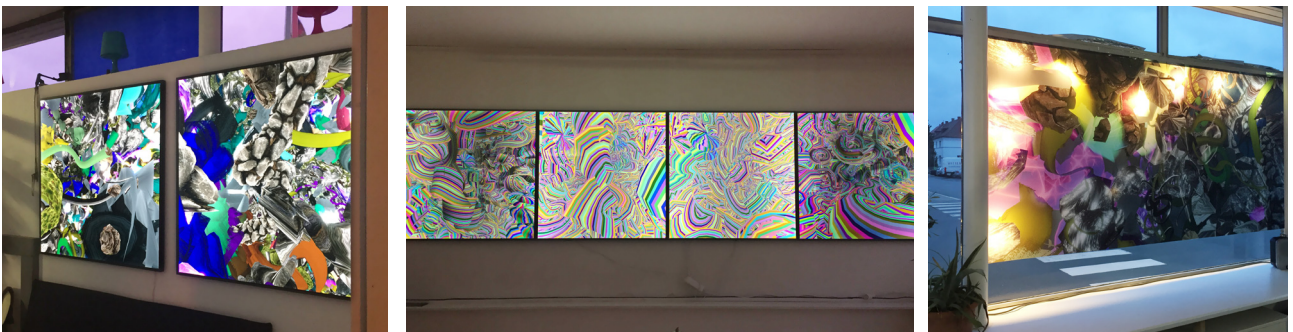


Im virtuellen Raum werden Raumstrukturen zu dreidimensionalen, raumgreifenden Kunstwerken von mir modifiziert und ausgelotet. Diese Schaffensprozesse werden mit dem Fokus auf Kunstgattungen, wie Malerei, Fotografie bis hin zur Installation als Raum-Kunst generiert. Die so entstandene virtuelle Umgebung wird mit dem realen Ausstellungsraum in seinem Kontext zu einem physischen Erlebnis verknüpft.



AUSSTELLUNG
QuantenRausch
KLAUS + NADI' HAAS
VIRTUELLER + NEURONALER QUANTENRAUSCH

VERNISSEGE > FR. 10. MÄRZ 2017 > 20 UHR
AUSSTELLUNGSDAUER
11. März bis 20. April 2017
Öffnungszeiten: Mo. bis Do.,
12-20 Uhr und nach Vereinbarung

EINFÜHRUNG: GÜNTER BRAUNSBURG, KUNSTHISTORIKER M.A.

Galerie 76 – Auf AEG
Muggenhofer Str. 132
90429 Nürnberg
fon: 0176 1 344 684 83
facebook: Galerie 76 – Auf AEG

Klaus Haas ist ein Künstler, der Kunst und Leben in ganz eigener Weise verbindet. Als er 1985 an die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg kam, hatte er schon etwas mehr Leben „absolviert“, als dies bei Studienanfängern normalerweise der Fall ist. Vielleicht konzentrierte er sich gerade deshalb in seinen frühen Arbeiten auf das systematische Hinterfragen dessen, was ein Bild ausmacht. Sein damaliger Akademieprofessor Karl Georg Pfahler setzte als deutscher Hauptvertreter der Hard-Edge-Malerei scharf abgegrenzte, homogene Farbfelder innerhalb des Bildformates so zueinander in Bezug, dass das Bild als Flächensystem eine ganz eigene Autonomie erlangte. Das Bild als Flächensystem bildete auch für seinen Meisterschüler Klaus Haas den Ausgangspunkt. Aber schon sehr früh begann er die auf sich selbst beschränkte Fläche zu verlassen. Er gestaltete nicht mehr innerhalb einer Leinwand, sondern eroberte mit zahlreichen, einheitlich gefärbten, aber unterschiedlich großen Leinwänden den Raum, indem er seine Bild-Systeme über die Wände ausbreitete. Klaus Haas ist aber nicht nur ein „Systematiker der Bild-Idee“ in formaler Hinsicht. Immer wieder bilden direkt aus seiner Lebenswelt gegriffene Inhalte den Ausgangspunkt und Kern seiner experimentellen Arbeiten. Dabei spinn er häufig alltägliche Erfahrungen zu erzählenden ausgebreiteten Geschichten weiter.

Ein Musterbeispiel hierfür war „Frühstück“. Bei der Erstpräsentation befand sich in einem abgedunkelten Raum der Nürnberger Galerie Traude Näke ein Tisch, auf dem Käse und andere leckere Sachen zum Frühstück arrangiert waren. Mäuse krabbelten darüber und knabberten mal hier und mal da. Erst auf den zweiten Blick erkannte der Betrachter, dass Mahl und Mäuse keineswegs real vorhanden waren. Er war einer Illusion aufgesessen, denn die ganze Geschichte wurde als Film von oben auf die weiße Tischdecke projiziert. Typisch für den Künstler war dabei, dass er offensichtlich nach einem ganz alltäglichen Frühstück das Arrangement der restlichen Speisen auf dem Tisch wahrge-

nommen hatte und sich in der Phantasie die Mäuse dazu gesellten, die schließlich in der realisierten Film-Performance tatsächlich als „Schauspieler“ agierten. Typisch wohl auch für Klaus Haas, dass die Mäuse, die er für seine künstlerische Arbeit gekauft hatte, über Monate seinen eigenen privaten Lebensraum mit ihm teilten (auch wenn sie meist ihren Käfig nicht verließen).

Filmfiktion und momentan existente Wirklichkeit verschränkten sich auch im „Real-Cinema 2000“ auf ungewohnte Art und Weise. Mitten in der Nürnberger Fußgängerzone stand eine große schwarze containerartige Box, deren offene Tür zum Eintreten einlud. Der dunkle Innenraum war kinoartig gestaltet mit Sitzhockern und einem vorgegebenen Blick auf eine bestimmte Wand, die wie die Projektionswand eines Kinos proportioniert war. Aber, da die ganze Projektionswand in Wirklichkeit eine große Glasscheibe war, sah man keinen auf die Wand projizierten Film, sondern das jetzt und hier ablaufende Geschehen in der Fußgängerzone. Setzte man sich hin und sah man einige Zeit zu, so fiel auf, dass man tatsächlich den Blick eines Kinobesuchers bekam. Die ohne Zwischenmedium direkt gezeigte Außenwelt wurde durch die Inszenierung sehr viel bewusster wahrgenommen, als dies im Alltag der Fall ist.

Filmwelt und Realwelt verschränkten sich bei „Schaufensterfußball“ in ganz anderer Art und Weise. Im Fußballweltmeisterschaftssommer 2006 hörten und sahen die Passanten, welche in der „Blauen (Ball-)Nacht“ am Schaufenster von Galeria Kaufhof vorbeikamen, wie von innen ein Fußball mit voller Wucht gegen die Scheibe geschossen wurde und deren Scherben klirrend zu Boden fielen. Aber alles war nur „schöner“ Schein – ein ständig wiederholter von innen an die Scheibenfläche projizierter Film. Nichtsdestotrotz löste die „äußerlich“ in schlichter Form vorgetragene Geschichte „inner“ Erinnerungsbilder an die kaputtgeschossenen Fensterscheiben längst vergangener Kindertage aus.

Nicht um den passiven Bild-, Film-, Realitätsbetrachter sondern um den aktiven Kunst-Teilnehmer ging es im aktuellsten Projekt von Klaus Haas. Auf Plätzen der Nürnberger Altstadt wurden runde weiße Teppiche ausgelegt, die mit schwarzen Texten bedruckt waren: Liebe, Wut, verrückt, verliebt, traurig, lustig, witzig, frei, erheitert, verspielt, einzigartig, exklusiv, emotional, hart, wild, dynamisch, gewinnend, gelassen, lässig, modern, altmodisch, erotisch, frisch, elegant, kunstvoll, originell, schön, schöpferisch, intelligent, kreativ, einzigartig, besonders, lieb, temperamentvoll, verrückt, zackig, aufgeregt, leidenschaftlich. Auf diesen „Plattformen“ konnte jeder Passant, der sich auf diese Kunst einließ barfuß tanzen und dabei über bereitgestellte MP3-Player die zur jeweiligen Teppichstimmung passende Musik hören. Die Text-„Bild“-Teppiche erweiterten sich – dank der Akteure – zum emotional belebten Stadtraum, in dem Kunst zur erlebbaren Alltagsrealität wurde.

Der „Systematiker der Bild-Idee“ wurde zwar von der breiteren Öffentlichkeit in den letzten Jahren vor allem aufgrund seiner spektakulären performancehaften Installationen und Events wahrgenommen, aber natürlich setzte er auch seine Auseinandersetzung mit der Tradition des klassischen Tafelbildes fort. Die Idee des Bildes als gestaltete Fläche blieb für Klaus Haas immer relevant.

Eine sehr spezielle Werkgruppe entwickelte er dabei aus „vorgefundenen“ Bildern. In türkischen Läden und Restaurants trifft man häufig auf Wasserfall-Fotos in Form von Leuchtkästen, deren indirektes Licht durch spezielle Apparaturen zu Licht-Schatten-Bewegungen genutzt wird um den Illusionismus des herabstürzenden und fließenden Wassers besonders hervorzuheben. Gleichzeitig abgespultes Vogelgezitscher unterstreicht die Naturerinnerung. Klaus Haas erkannte das versteckte Potential dieser „ready mades“, die geradezu auf seinen Eingriff warteten. Er entfernte lediglich das Wasserfall-Foto und ersetzte es durch eigene Bildfindungen in Form von Collagen aus Internet-Motiven.

Vom ursprünglichen Bild-Objekt blieb fast alles erhalten: der breite Spiegel-Rahmen, das Vogelgezitscher und die durch das jeweilige Bildmotiv hindurch wirkende Bewegung der Licht-Schatten-Effekte. All dies sicherte dieser Werkgruppe eine ganz spezielle Leichtigkeit und Lebendigkeit.

Internet-Motive bestimmen mehr und mehr die Bild-Welten von Klaus Haas. Er collagiert dabei Abbildungen, die aus den unterschiedlichsten Zusammenhängen gerissen sein können zu neuen Einheiten. Ein Musterbeispiel stellt die derzeit vom Viewing Club gezeigte Arbeit dar. Hier wird eine Fülle ursprünglich heterogener Bildzitate (wie die Abbildung einer vogelkastenartigen Artschwager-Arbeit einerseits und andererseits die systematische Unterteilung eines großen Dreiecks in eine immer größer werdende Anzahl kleiner Dreiecke) zu einer neuen Bildeinheit zusammengeschlossen, welche letztendlich die Flächen-Raum-Frage

der Malerei-Tradition aufgreift und mit neuer Aktualität problematisiert.

Anhand der wenigen hier genannten Beispiele wird deutlich, dass Klaus Haas in Bildern, Objekten, Installationen und Performances das Potential unserer „Realität“ aufspürt, umformt und sichtbar macht. Vor einiger Zeit nannte er ein Ausstellungsprojekt „crushed“ – und spielte dabei auf die Gemeinsamkeiten von Barkeeper und Künstler an. Ersterer schüttet unterschiedlichste Ingredienzien in seinen Shaker und mixt daraus einen neuen Drink, dessen einzigartigen Charakter wir deshalb schätzen, weil er nicht nur die Summe der Einzelbestandteile ist. Ähnlich verhält es sich mit den Arbeiten von Klaus Haas. Bildfetzen, Raum- und Handlungs-ideen aus Kunst-, Alltags- und Internet-Welt, die sich in seinem Kopf festgehakt haben, mischt und vereinheitlicht er zu neuen in sich schlüssigen Bildern und Ereignissen. Andersherum betrachtet werden Kunst und Künstlichkeit als Bestandteile unserer Realität entlarvt.

Text: Günter Braunsberg M.A.

- 2015:** Förderung - Kulturausschuss „ Kunst in der Stadt“ - Kultur in der Stadt - Beirats Bildende Kunst
- 2014:** Kunst- und Kulturstiftung der Nürnberger Nachrichten Projekt Brunnengasse 33 Künstlergruppe Working Title Produktions
- 2008:** Förderung - Kulturausschuss „ Kunst in der Stadt“ - Kultur in der Stadt - Beirats Bildende Kunst
- 2008:** Förderung - Kulturstiftung der Sparkasse Nürnberg
- 2005-2007:** Atelier Förderprogramm für bildende Künstler des Freistaates Bayern
- 1989:** Preis der Danner-Stiftung, Nürnberg
- 1988:** Förderung durch den Lions Club
- 1985-1991:** Studium an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg - Klasse K.G.Pfahler, Meisterschüler

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

- 2003:** Kunstraum Günter Braunsberg, Fürth + COSMO Nürnberg, > crushed <
(http://www.allochthon.eu/doku/crushed/crushed_main.html)
- 2001:** Stereo Deluxe Club, Nürnberg, Klaragasse 8, > psammophyt <
Visual Performance mit Sound von Zoy Winterstein
- 1999:** Mondrian Stiftung, bUG projects, Amsterdam > wanderbilder-aktion <
(<http://www.bugsite.dds.nl>) (<http://www.bugsite.dds.nl/artists/artists.htm>)
- 1998:** Galerie voxxx, Chemnitz > bild <turn> klang < mit Robert Rutmann
- 1997:** K.V. Albrecht Dürer Gesellschaft, Nürnberg, > Bild-Raum-Ort <
- 1994:** Galerie Traude Näke, Nürnberg, > Wandbildinstallationen <
- 1991:** Galerie Traude Näke, Nürnberg, Raum-Bild-Installationen > Variable <

PROJEKTGRÜNDUNGEN:

- 2016-17:** Im August Gründung des „INSTITUTS FÜR FORSCHENDE KUNST IM VIRTUELLEN RAUM“ mit Fabian Baumgärtner, öffentliche Vorstellung des Projektes im Dezember 2016 mit Prof. Dr. Patrick Ruckdeschel an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
- 2007-17:** Projekt VIDEOworkCASE < Videokunst im öffentlichen Raum
(<http://www.videoworkcase.eu>)
mit Nadi' Haas, Andreas Wissen Beirat Bildende Kunst
- 2000-2002:** Kunst im Öffentlichen Raum, > Projekt FUERTHLINE <
im Rahmen des Kulturring C der Stadt Fürth, Zeit-Ausstellung

Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 2016:** Im August Gründung des „INSTITUTS FÜR FORSCHENDE KUNST IM VIRTUELLEN RAUM“ mit Fabian Baumgärtner, öffentliche Vorstellung des Projektes mit Prof. Dr. Patrick Ruckdeschel an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und auf der consumART (www.ifkvr.de);

- 2016:** Gastspieltage Fürth Atelier Klaus Haas mit Nadi' Haas und Ausstellung und Installation im Rahmen des Kulturring C zusammen mit dem Künstler_innen Nadi' Haas aus Nürnberg und Daniel Sabranski aus Köln; consumART > Ausstellung mit ersten „virtuellen Arbeiten“ im Rahmen der Consumenta > NürnbergMesse;
- 2015:** POESIE:MAZE > Kunst im öffentlichen und virtuellen Raum > Gedankenpoesie in der Fürther Fußgängerzone zusammen mit Nadi' Haas im Rahmen des Festivals net:works (<http://www.poesie-maze.net>);
Gastspieltage Fürth > Atelier Klaus Haas, Fürth Ausstellung und Installation im Rahmen des Kulturring C mit dem Künstler_in Nadi' Haas und der Künstlerin Marcela Sala;
- 2010/17:** > Projekt VIDEOworkCASE < Videokunst im öffentlichen Raum mit den Künstler_innen > Jeremy Shaw, Künstler, C Canada, Pia Greschner, Künstlerin, D Berlin, Daniel Sabranski, Künstler, D Köln, (<http://www.videoworkcase.eu>);
- 2014:** Ausstellung Galerie ortart no.33 "Bikini-Pfefferminze" mit den Künstler_innen Winfried Baumann, Karin Bergdolt, Anna Bien, Monika Burger, Gabriela Dauerer, Cornelia Effner, Claudia Endres, Hilda Garman, Klaus Haas, Lisa Haselbek, Giorgio Hupfer, Franz Janetzko, Berit Klasing, Armin Lutz, Karsten Neumann, Anders Möhl, Gerlinde Pistner, Dick Roberts, Harri Schemm, Sabine Schuster, Fredder Wanoth, Werner Taufer, Ruth Zadek, Benjamin Zimmermann;
- 2013:** KEIN THEMA 23 No.3, Glitchart > Bildstörungen < Festival Videopräsentation Digitale Arbeiten u.a. mit Künstler_inen Silke Kuhar, Frank Bretschneider, Zoy Winterstein, Werkstatt 141, Muggenhoferstr. 141 in Nürnberg; > Gastspieltage Fürth > Atelier Klaus Haas mit Andreas Kragler;
- 2012:** Kunstautomat Sterngasse 10. Staffel > Fotodoku Sterngasse < 11. August;
Gastspieltage Fürth > Atelier Klaus Haas mit Künstler Tomasz Skibicki;
- 2010:** Ausstellung Berlin > „Willkür mit Kontrast“ < Drei Positionen in drei Räumen; > Gastspieltage Fürth > Atelier Klaus Haas mit Künstlerin Barbara Engelhard;
- 2009:** Aktion Stadt(ver)führungen 19.-21. Juni 09, Nürnberg Motto:
(<http://action-for-a-dance--to-act-out-ones-feelings.info>), Kohlenhof Kunstverein Nürnberg im Atelier- und Galeriehaus Defet „ICH BIN KUNST“ – ARBEITEN ZUM THEMA PORTRAIT, Gastspieltage Fürth Kulturring C;
- 2001-2009:** Gastspieltage Fürth Kulturring C > Atelier Klaus Haas unter anderem mit Künstler_innen Isabell Heusinger D Coburg, Christine Lenicker D Nürnberg, Andreas Templin D Berlin, Zoy Winterstein D Nürnberg, (<http://www.kulturringc.de/KlausHaas/Arbeiten01.htm>, http://www.kulturringc.de/GASTSPIEL07/Doku_10.htm);
- 2007/11:** Gründung von > VIDEOworkCASE < at Willy-Brandt-Platz (<http://www.videoworkcase.eu>);
- 2007:** Viewing Club 10, opening Dienstag 3. April, Hats/ Plus, London/GB; Ausstellungen;
- 2006:** VC 6/7 VIEWING CLUB internationale Ausstellungen London, Uxbridge Arms;
forever and a day Büro & Viewing Club, Berlin Kunststätte; Blaue Nacht > Videoinstallation _SCHAUFENSTERFUSSBALL_ < (<http://www.allochthon.eu/projekte/schaufensterfussball/schaufensterfussball.html>), (<http://www.blaueacht.nuernberg.de/archiv/rueckblick2006.php>);
VC 8 BONNER KUNSTVEREIN; (<http://www.bonner-kunstverein.de/>);
TheOneMinutes Festival, 17.-19.11. Ketelhuis Amsterdam/The Netherlands > Film street lichtung <; (www.theoneminutes.org); Viewing Club 09 Wien;

- 2005:** Blaue Nacht Rauminstallation > ≈ Luftkissen ≈ Skulptur ≈ < im Museum für Kommunikation Nbg
(http://www.allochthon.eu/projekte/luftkissenskulptur/luftkissenskulptur_main.html)
(<http://www.blauenacht.nuernberg.de/archiv/rueckblick2005.php>);
- 2002:** Aktionsprojekt neuerkeller-irregulärer raum für kunst und design, neuerkeller 2002;
- 2001:** Kunsthaus Nürnberg, KunstRaumFranken 2001, Videoinstallation > frühstück <
(http://www.kunsthau-nuernberg.de/krf_rueckblick.html) (<http://nuernberg.art49.com>)
(<http://nuernberg.art49.com/art49/art49nuernberg.nsf/ShowArtObject?ReadForm&lang=&alf=H>);
- Aktionsprojekt neuerkeller-irregulärer raum für kunst und design, 08.09.2001
> neuerkeller 01, 09.12.2001 neuerkeller 2002;
- Kulturring C, Gastspiele;
- 2000:** Institut für moderne Kunst und Albrecht Dürer Gesellschaft K.V., Positionen+Tendenzen 2000, Nürnberg,
> real_cinema 2000 < (http://www.allochthon.eu/projekte/real_cinema_2000/real_cinema_2000_main.html);
- Kulturring C der Stadt Fürth, Zeit-Ausstellung;
- Kunst im Öffentlichen Raum, > Projekt FUERTHLIN <;
- 2000-2002:** Gründung des Projekts > Projekt FUERTHLIN Kunst im Öffentlichen Raum <
im Rahmen des Kulturring C der Stadt Fürth, Zeit-Ausstellung;
- 1999:** Mondrian Stiftung, bUG projects, bUG lounge, Stadhouderskade 112, Amsterdam, Videoinstallation
> allochthon <, bUG features projekts; bUG projects, Supper Club, Amsterdam, Bilderaktion in Amsterdam,
(<http://www.bugsite.dds.nl>);
- 1998:** Galerie Traude Näke, Heideck, > Blumige Aussichten <;
- Galerie Traude Näke, Heideck, Videoinstallation, > Tischkultur <;
- 1997:** Galerie Traude Näke, Nürnberg, > spring <
- Stadtmuseum Erlangen;
- 1995:** Leonische Drahtwerke,Nürnberg, > Quellwasser <;
- 1994:** Kunsthaus Nürnberg, > Entdeckungsreise <;
- Hohenloher Kunstverein, > Junge Kunst aus Nürnberg <;
- Galerie Traude Näke, Nürnberg, > Herbstsalon <;
- 1992:** Art 7, Nürnberg, Sonderausstellung, > Tendenzen <;
- LGalerie Nürnberg, > Wie geht` s Case? <;
- 1991/1999:** Kulturarbeit Hemdendienst e.V. als aktives Mitglied und Künstler mit Aktionen und Ausstellungen
und Konzerten unter anderem mit dem Künstler und DJ Gerwald Rockenschaub, AT Linz;
- 1988:** Kunsthalle Tübingen, Meisterschüler der Klasse Pfahler, Kunstpalast Krakau, > Dialog <;
- Kunstverein Aalen;